

## Keine Überraschung im Schach-Pokal-Viertelfinale

Am Samstag, 25.04.2015 fand in Niederbrechen das Pokal-Viertelfinale des Schachbezirkes IX – Lahn statt. Acht Mannschaften aus Bad Marienberg, Langendernbach, Limburg, Lindenhofhausen und Niederbrechen standen sich gegenüber und lieferten sich einen über weite Strecken spannenden Wettkampf. Letztendlich konnten sich jedoch in allen Paarungen die jeweils favorisierten Mannschaften durchsetzen.



Die Einzelergebnisse lauteten:

<b>SK Niederbrechen 1948 1</b>	-	<b>SC Königsflügel Lindenhofhausen 1979 2</b>	<b>4:0</b>
Branowski, Mieczyslaw Wiliam	-	Stuhlmann, Felix	1:0
Meffert, Matthias	-	Stuhlmann, Florian	1:0
Garzinsky, Dominik	-	Müller, Aloys	1:0
Beinrucker, Clemens	-	Pressler, Klaus	1:0
<b>SC Königsflügel Lindenhofhausen 1979 3</b>	-	<b>SV Lahn Limburg 1</b>	<b>1,5:2,5</b>
Diefenbach, Christoph	-	Weisser, Wolfgang	0:1
Schumacher, Philipp	-	Leck, Jakob	½:½
Wagner, Sebastian	-	Herrmann, Markus	0:1
Hallmann, Oliver	-	Schindler, Viktor	1:0
<b>SK Niederbrechen 1948 2</b>	-	<b>SC 1971 Bad Marienberg e.V. 1</b>	<b>3:1</b>
Römer, Torsten	-	Gertz, Berthold	0:1
Egenolf, Dirk	-	Rubertus, Wilhelm	1:0
Rudolph, Lukas	-	Pantic, Dejan	1:0
Schneider, Michael	-	Barsegian, Karen	1:0
<b>SC Langendernbach 1</b>	-	<b>SC Königsflügel Lindenhofhausen 1979 1</b>	<b>0,5:3,5</b>
Schmidt, Peter	-	Ranzinger, Markus	0:1
Rath, Gottfried	-	Brückner, Eike	0:1
Krause, Jakob	-	Steblin, Daniel	0:1
Muhr, Georg	-	Schäferbarthold, Rudolf	½:½

Im Spiel der 2. Mannschaft gegen Bad Marienberg konnte Michael an Brett 4 recht früh durch einen Doppelangriff auf Dame und Turm einen Materialvorteil erlangen. Im weiteren Verlauf unterschätzte er etwas den Kampfeswillen seines Gegners und musste die gefangene Dame gegen einiges an Material geben. Der Vorteil auf dem Brett war aber schon so groß, dass dem Sieg nichts mehr entgegen stand.

Lukas erreichte im Mittelspiel eine Stellung mit entgegen gesetzten Rochaden, die jeweils einen Angriff auf den gegnerischen König versprach. Sein Gegner konnte zwar seinen König am Königsflügel schützen, erreichte aber seinerseits keine Fortschritte am Damenflügel, wo Lukas zwei Bauern gewinnen konnte. Im weiteren Verlauf nutzte er seinen aktiven Turm und Springer, um über die schwachen Felder am Königsflügel den König erneut unter Druck zu setzen. Um ein Matt zu verhindern, musste sein Gegner seinen Turm geben und gab auf.

Bei Torsten auf Brett 1 entstand ein unausgeglichenes Mittelspiel, in dem Weiß die Dame für einen Turm und zwei Leichtfiguren nebst Angriff auf den König eingetauscht hatte. Torsten stand lange durch das kompromisslose Spiel unter Druck, konnte sich aber gut verteidigen. Leider übersah er ein Springermanöver, das ihm einiges an Material eingebracht und den gegnerischen Angriff zum Erliegen gebracht hätte und wurde Matt gesetzt.

Dirk startete gegen seinen Gegner einem starken Angriff am Königsflügel. Sein Gegner konnte diesen zwar durch genaues Spiel abwehren, aber unternahm am Damenflügel selbst kein aktives Gegenspiel. Seinen Raumvorteil nutzte Dirk zum Spiel auf zwei Schwächen an Königs- und Damenflügel, bei dem sich die schwarzen Figuren im Weg standen. Durch ein Läuferopfer schafft er es schließlich am Königsflügel einzubrechen und unvermeidbar einen Bauern zur Umwandlung zu bringen, worauf sein Gegner aufgab.

In der 1. Mannschaft konnte Clemens dank eines ungenauen Manövers seines Gegners am Damenflügel zwei Bauern gewinnen. Auch ein Springeropfer brachte nicht den vom Gegner gewünschten Erfolg seines Angriffes am Königsflügel, da seine Figuren nicht gut harmonisierten. Nach dem erzwungenen Abtausch der Damen entstand war der Angriff vorbei und das entstandene Endspiel mit einer Mehrfigur und einem Mehrbauern war für Clemens gewonnen.

Bei Mieczyslaw entstand eine komplizierte Mittelspielstellung, in der sein Gegner durch Raumvorteil im Zentrum einen Angriff auf die Rochadestellung am Damenflügel startete. Trotz der ungewöhnlichen Positionierung seiner Leichtfiguren konnte sich Mieczyslaw verteidigen und durch die Ausschaltung der Verteidigungsfigur taktisch Material gewinnen. Sein Gegner gab daraufhin auf.

Dominik erreichte recht schnell ein ausgeglichenes Endspiel mit zwei Türmen und zwei Läufern auf jeder Seite. Dabei schien ihm seine Bauernmehrheit im Zentrum die besseren Chancen zu versprechen. Nach dem Abtausch weiterer Figuren musste aber sein verbliebener Läufer die Umwandlung des gegnerischen a-Bauern verhindern. Hierzu stellte Dominik ihn jedoch passiv nach a1, was sich als Fehler herausstellte. Jedoch spielte sein Gegner die Partie bedingt durch Zeitnot nicht gut weiter und wurde nach der Umwandlung von Dominiks Bauern in eine Dame Matt gesetzt.

Matthias und sein Gegner verbrauchten beide viel Zeit in ihrer Mittelspielstellung. Aus dieser konnte Matthias aber einen Mehrbauern und eine strategisch gute und aktive Stellung seiner Figuren erreichen. Nach dem Abtausch einiger Figuren war ein gewonnenes Endspiel mit Springer und Turm gegen Läufer und Turm erreicht. Dieses spielte Matthias dann technisch sauber zum Punktgewinn.

Im Halbfinale am 09.05.2015 in Lindenholzhausen treffen die beiden Mannschaften aus Niederbrechen sowie die Teams von Lindenholzhausen und Limburg aufeinander. Die Sieger dieser beiden Paarungen sind für den Hessischen Pokal qualifiziert.

gez.

Andreas Klapper